Tennessee
# Staats-Zeitung
Office:
No 31 College-Straße, am Markt.

## Verzeichniß neuer Anzeigen
im heutigen Blatte.

1) Conrad Pieper, Anwalt u. Claim-Agent.
2) Keller-Saloon in Edgefield, von Leopold Schmidt.

## Special-Notizen.

☞ **Herr Moritz Röber** ist Lokal-Agent der „Tennessee Staats-Zeitung".

‖ Herr Charles Schilling hat unmehrdie Expedition der „Staats-Zeitung" für die ganze Stadt übernommen. Er allein ist berechtigt, Abonnements-Gelder innerhalb der Stadt Nashville in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren. Die Zeitung wird in Zukunft unter Leitung des Herrn Schilling durch zuverlässige Knaben den Abonnenten in's Haus geliefert werden und soll unserer Seits Alles geschehen, um den Verkehr, der durch Nachlässigkeit unserer früheren Träger bedeutende Störung erlitten, in regelrechte Ordnung zu bringen.

Wir ersuchen unsere Freunde, dem Herrn Schilling auch die rückständigen Abonnementsgelder zu entrichten. Derselbe wird sich das Vergnügen machen, im Laufe dieser Woche alle Deutschen der Stadt zu besuchen und empfehlen wir ihn der Aufmerksamkeit und Freundlichkeit unserer Freunde.

‖ Von heute ab kann die Tennessee Staats-Zeitung bei Herrn Ernst Pohl, Nord-Summer-Straße und bei Hrn. L. Huth an der Franklin Pike bestellt werden. Auch sind daselbst immer Exemplare für solche Abonnenten bereit, die von den Trägern übergangen werden.

11oct ba Charles Schilling.

‖ Das Sonntagsblatt der „Tennessee Staats-Zeitung" kostet $2.00 per Halbjahr und eignet sich namentlich zur Versendung nach außerhalb. Dasselbe enthält reichlichen Lesestoff und ist in seinem Inhalt von der täglichen Zeitung ganz unabhängig. Die in der täglichen Zeitung enthaltene Geschichte wird nicht im Sonntagsblatt fortgesetzt — sondern das Letztere enthält eine für dasselbe besonders ausgewählte Erzählung.

‖ In Edgefield, unmittelbar links jenseits der Hängebrücke, ist ein Keller Saloon, den bisher Herr Charles Dallinger gehalten. Aus unseren Anzeigespalten ersehen wir, daß unser alter, biederer Freund Leopold Schmidt denselben übernommen hat. Wir rathen unseren Lesern, die einen Spaziergang über die neue Brücke machen, um das liebliche Edgefield in Augenschein zu nehmen, im Keller-Saloon vorzusprechen und sich an einem guten Glase Bier oder Brandy zu erfrischen. Auch giebt's dort eine feine Havannah.

‖ Unsere früheren Kriegskameraden, die noch nicht Arrangements getroffen haben, um zur Bezahlung ihrer rückständigen Bounties zu gelangen, würden wohl daran thun, sich der Vermittelung des Herrn Conrad Pieper, des einzigen deutschen Claim Agenten hiesiger Stadt, zu bedienen.

‖ Großer Auktions-Verkauf von Kleidern und Herren-Kleidungsartikeln ꝛc. ꝛc. No. 43 Cedarstraße, gegenüber dem St. Nicholas. Fängt an um sieben Uhr Abends heute und dauert fort täglich, bis der ganze Vorrath verkauft ist.— Nur Baarverkäufe. 11oct 1W

‖ In der Deaderickstraße, nahe an der Ecke der Cherry, hat Herr Henry Fritz eine Schuhmacherwerkstätte. Derselbe liefert ganz ausgezeichnete Arbeit und versteht sein Geschäft aufs Beste. Er hält stets vorzügliches Material an Hand und ist mit Allem versehen, was dazu gehört, „einen guten Stiefel zu bauen", wie der Berliner sagt. In der jetzigen Zeit, in der es für Jedermann nöthig ist, sich mit warmem Schuhwerk zu versehen, sind Werkstätten, wie die des Herrn HenryFritz, eine wahre Wohlthat. 9D 1W

‖ Im Verlage von Schäfer und Koradi in Philadelphia erscheint soeben eine neue Ausgabe des Englisch-Deutschen und Deutsch-Englischen Wörterbuches von J. C. Oehlschläger, jede Lieferung zu 25 Cents. Dasselbe ist ein werthvolles Werk und kann durch die Expedition der Staatszeitung bezogen werden.

‖ Lokalveränderung. Tavel Bros. haben ihre Buchbinderei und Blank-Buch-Fabrik nach Unionstraße, über York's Buchhandlung verlegt. Damen können daselbst ihre Noten und Magazine in der feinsten Weise gebunden erhalten. of5 ba

‖ Neue Waaren! Neue Waaren! Auserlesene Groceries, Weine, Brandies ꝛc. ꝛc. zu niedrigen Preisen, sorgfältig ausgewählt durch W. W. Totten in den östlichen Märkten, kommen täglich an in seinem Store No. 21 und 23 North Collegestraße, woselbst er Käufern gute Bedingungen für Wholesale sowohl als Retail eröffnet. of5 3M

‖ Billige Schuhe und Stiefeln, in No. 20 Public Square. — Ich unterrichte hiermit das deutsche Publikum, daß ich, in Folge einer beabsichtigten Geschäftsveränderung, mein vollständiges Lager von Schuhen und Stiefeln zu sehr erniedrigten Preisen absetzen werde und wird es mich sehr freuen, wenn ich meine zahlreichen Kunden im Laufe dieser Saison mit billiger Fußbekleidung bedienen kann

Max L. Gutmann.
83mt No. 20 Public Square.

## Stadt und Staat.

☞ Die städtischen Zeitungen boten gestern einen interessanten Anblick dar. — Wie vom Winde verweht waren mit einem Male die großmäuligen Rebellenprahlereien, die bis dahin die Spalten unserer Rebellen-Zeitgenossen gefüllt hatten. — Die „Preß und Times" und die „Statszeitung" erschienen in vollem Siegesschmuck und ihrem Ton und Inhalte konnte man es ansehen, welch innigen Antheil sie nahmen an den großartigen Siegesverkündigungen, die vom Norden her telegraphirt waren.

Die „Union American" war sehr lakonisch über den Ausfall der Wahlen. Sie gab zwar kleinlaut zu, daß die Radikalen gesiegt hatten, will jedoch noch nähere Nachrichten abwarten, bis sie ein Microscop für die Zukunft stellt.

Die „Dispatch" sieht in dem Resultat der Wahl finstere Vorbedeutung für die Zukunft. In einem anderen Artikel der augenscheinlich schon unter dem Einfluß der Wahlresultate geschrieben war, verdammt sie unser jetziges Polizei-System und empfiehlt ein Polizei-Gesetz, welches in den größeren Städten des Nordens existirt. Aus der Beschreibung dieses von der Dispatch ersehnten Gesetzes ersehen wir eine große Aehnlichkeit mit dem unter einer Injunktion der parteiischen Richter, welche mit der Dispatch und anderen Blättern der Rebellenpartei im demselben Tau ziehen, verhinderten Metropolitan Polizei-Gesetzes. So dürfen wir uns also gar nicht wundern, wenn die Dispatch demnächst zu Gunsten dieses in den Augen aller Rebellen so ominösen Gesetzes herauskommen würde.)

Die „Gazette" spielt die kluge Spröde. Sie sagt vorläufig kein Wort. Sie muß erst Athem holen und kann unmöglich so schnell sich besinnen, was sie dieser großartigen Schlacht gegenüber für einen Ton anschlagen soll.

Das „Republican Banner", dieses edle (?) Beispiel „Republikanischer Bannerträgerei," (in deutscher Sprache übersetzt: „Verarmte Sklavenhalter Großmannssucht",) ist desperat. Es sucht Ruin und Verderben für den Süden in dem Triumph der Partei des Rechts. Es heult und winselt und meint schließlich, daß der erste Paragraph des constitutionellen Amendements nicht so ganz unannehmbar sei.—Wohl, wertes Banner, Deine Fortschritte in einem Tage sind bemerkenswerth — und wenn Du so rasch fortfährst, wirst Du noch vor dem großen Beerdigungstage Deiner Partei, dem 6. November, die Segel so gestrichen haben, daß Du die Annahme des ganzen Amendements gut heißt, während jetzt nur ein Paragraph desselben und zwar plötzlich über Nacht, Deinen Augen einleuchtend geworden ist.

☞ Die Squire Offiecn entwickelten gestern eine rege Thätigkeit. Squire Brien hielt Verhör über eine Schießaffaire zwischen McDowell und Green. Beide hatten vorgestern Nachmittag Ecke von Jefferson Straße nahe der Seifenfabrik am Cumberland Fluß einen Streit. Derselbe artete in Thätigkeiten aus, Green ward von McDowell zu Boden geworfen, er sprang jedoch sofort wieder auf, zog seinen Revolver und schoß denselben nach McDowell's Kopf zielend ab. Die Kugel streifte die obere Hirnschale jedoch nur leicht und ist McDowell außer Gefahr.

Squire Brien, nachdem er verschiedene Zeugen verhört hatte, schickte Green in Ermangelung von 500 Dollar Bürgschaft in die Jail, um am Freitag zehn Uhr wieder verhört zu werden.

Ein Neger mit Namen Rollin wurde dem Squire dann vorgeführt, er war beschuldigt, alte Kleidungsstücke gestohlen zu haben. Das Zeugenverhör stellte die Schuld des Schwarzen fest und wird auch er in Ermangelung von 500 Dollar Bürgschaft der Jail überwiesen, um in der nächsten Sitzung der Criminal Court sein Urtheil zu empfangen.

Squire Mathews war Richter zwischen John Oslin und seiner Frau. Letztere lebte seit 2½ Jahren mit ihren Kindern, allein und wurde in keiner Weise von ihrem Manne unterstützt. Drei Kühe, welche ihr, als Oslin sie verließ, blieben, ernährten sie und ihre drei Kinder. Vor kurzer Zeit erscheint ihr Mann wieder und drohte ihr das Leben zu nehmen, wenn sie nicht die Kühe, welche sein Eigenthum wären, herausgeben werde. Mrs. Oslin verweigerte jedoch hartnäckig seine ungerechte Forderung und suchte sich auf dem Wege der Gerechtigkeit Hülfe zu verschaffen. Der Squire, nachdem er sich von der Wahrheit der Aussagen der Klägerin überzeugt hatte, schickte John Oslin, da er keine Bürgschaft für sein Erscheinen vor Gericht bringen konnte, in die Jail.

Squire Holt erschien vor Friedensrichter Mathems mit der Klage, daß B. G. Heyde ihn in mörderischer Absicht angegriffen habe; der Fall ward, bis mehr Zeugen herbeigeschafft sein würden, verschoben und mußte Heyde $5000 Bürgschaft leisten, daß er bis zu der Entscheidung des Prozesses keine derartige gesetzwidrige Sachen vornehmen kann.

Außer eben mitgetheilten Fällen schlichtete der Squire noch einige kleine Privat-Angelegenheiten, die unwichtiger Natur waren und die wir wegen Mangel an Raum nicht alle berichten können.

Squire Patterson ist noch immer auf dem Lande, soll jedoch, wie wir hören, bis zum nächsten Sonntag hier eintreffen. Wir hoffen, daß der alte Herr seine früher schwächliche Gesundheit gründlich restaurirt haben wird

Squire Meacham hatte nichts, was von allgemeinem Interesse war und scheint am wenigsten Geschäfte in letzter Zeit gemacht zu haben.

☞ Gestern hielten in Edgefield der „Pontiac" und der Southern" Base Ball Club ein Preis-Turnier ab. Der erstere Club besteht aus den Söhnen unseres deutschen Mitbürger der neunten Ward. Derselbe gewann einen glänzenden Sieg über den „Southern." Der „Pontiac" hatte 52 Scores gegen 11 des „Southern."

Das Folgende ist ein Ueberblick der Thätigkeit des „Pontiac" :

| Namen. | Stellungen. | Points. | Ausgänge |
|---|---|---|---|
| Hesselbein | L F | 8 | 0 |
| Buddeke | S S | 5 | 4 |
| Sandhaus | P | 8 | 1 |
| Kloz | S B | 3 | 4 |
| Kuhn | C F | 4 | 4 |
| Schellenberger | 3 B | 5 | 3 |
| Laitenberger | C | 5 | 4 |
| Voight | R F | 6 | 2 |
| Graham | 1 B | 8 | 0 |

☞ Die Arbeiter, welche in der Printer Alley den neuen Abzugskanal bauen, haben eine harte Arbeit. Der ganze Boden ist Felsen und müssen Zoll für Zoll durch Pulver sprengen, um ihre Maurerarbeiten bewerkstelligen zu können. Es werden noch verschiedene Wochen vergehen, ehe sie bis zur Union Straße gelangt sein werden.

☞ Gestern Mittag wurde ein Neger zum Recorder für einen Angriff, den er mit einem alten Degen auf einen seiner Kameraden gemacht haben soll, zu 50 Dollar Strafe verurtheilt. Er bezahlte die und ward entlassen.

☞ Zweihundert und neun Ballen neue Baumwolle kamen geste n hier an. Dieselbe sind für verschiedene hiesige Firmen bestimmt.

☞ Gestern Nachmittag machten sich Schwarze ein einträgliches Vergnügen, indem sie Holz, Baumstämme und Zaunpfähle, welche mit der Strömung des Cumberland stromab schwammen, auffischten, an's Ufer brachten und dieselben von Kindern als Brennholz für den Winter nach Hause schaffen ließen.

☞ Die Nord Nashville Straßen-Eisenbahn schreitet mit jedem Tage mehr vorwärts und wünscht wohl jeder Bewohner von Germantown, daß sie, ehe noch das Regen- und Schneewetter eintritt, fertig werden möchte.

## Stadtrath - Verhandlungen.
Board der Councilmen.

Nashville, 11. Oktober '66,
7 Uhr Abends.

Der Board versammelte sich gestern Abend um 7 Uhr. Präsident Cotton auf dem Präsidentensitz.

Nachdem das Protokoll von letzter Sitzung verlesen und angenommen war, wurden die Berichte der Stadtbeamten, welche in der letzten Versammlung des Board der Aldermen angenommen wurden, unterbreitet.

Ueber die Bill, welche das Geheimpolizei-Wesen abschafft, wurde lange debattirt, nach dreimaliger Verlesung wurde diese angenommen.

Bill über Arme und Kranke, welche hierher gebracht werden und die durch die Eisenbahn- oder Schifffahrt-Gesellschaften, welche sie hierher bringen, durch 15 Dollar Einzahlung in die Stadtkasse unterstützen sollen, passirte nach dreimaliger Verlesung.

Hierauf vereinigte sich der Board der Aldermen mit dem Common Council und wurden auf Antrag die Wahlen der städtischen Beamten vorgenommen. Hier folgen sie mit ihren Resultaten :

Wilkinson 12 Stimmen
R. C. Foster 15 „ } Recorder.
Webb 1 „

Mr. Robert C. Foster Recorder, fürs nächste Jahr.

John Chumbey 3 St. } City Marschall
J. H. Brantley 25 „ }
M. J. H. Brantley City Marschall für's nächste Jahr.

Wegen Mangel an Raum geben wir keine vollständige Liste aller der vielen Candidaten, welche als Deputy Marschälle vorgeschlagen wurden, es waren deren nahe an 50.

Hier sind die Namen derer, welche siegreich aus der Wahl hervorgingen :

Bei erster Abstimmung.
1. Ambrose
2. J. Steel
3. W. Reddick
4. T. Tignar
5. W. Studevan

Zweite Abstimmung.
McTigue.
L. K. Spain.

Dritte Abstimmung.
Kein Resultat.

Vierte Abstimmung.
Marke (Deutscher).

Fünfte Abstimmung.
Hobson.

Sechste Abstimmung.
Kein Resultat.

Siebente Abstimmung.
Kein Resultat.

Achte Abstimmung.
Kein Resultat.

Neunte Abstimmung.
Kein Resultat.

Zehnte Abstimmung.
Starkey.

Es lagen noch die Wahlen des Feuer-Departements und der Clerks für den öffentlichen Markt vor, da es jedoch nach 12 Uhr war, zogen wir uns zurück und werden wir unsern Lesern die Resultate in der morgigen Nummer bringen.

Der Board der Aldermen versammelte sich ebenfalls um 7 Uhr. Präsident Cheatham im Stuhl.

Der Bericht der Geheim-Polizei wurde verlesen und zu den Akten gelegt. Hierauf vereinigte sich der Board der Aldermen zu einer Convention mit dem Board der Councilmen.

☞ Wer das unpraktische und kostspielige Heizen der Kamine, welche hier in Nashville so sehr Fashionable sind, kennt, wird uns zugestehen müssen, daß ein Ofen, sei er auch noch so klein, ein bei weitem besserer Heizungsapparat ist. Während wir beim Kamin die Hitze zum Schornstein hinaus fliegen lassen, können wir, durch das Schließen der Klappe beim Ofen, nachdem natürlich das Feuer angebrannt ist, dieselbe zur Erwärmung der Zimmer verwenden und ersparen dadurch viel Heizungsmaterial. Obgleich wir nun annehmen können, daß meist alle Deutsche die Vortheile des gußeisernen Ofens zu würdigen wissen, so schreiben dennoch Viele demselben einen nachtheiligen Einfluß auf die menschliche Gesundheit zu.

Man erklärt denselben durch die giftige Wirkung des Kohlenoxydgases, welches der im Eisen enthaltene Kohlenstoff beim Verbrennen entwickeln sollte. Es ist indessen erfahrungsmäßig, wie auch neuerdings durch direkte Experimente nachgewiesen worden, daß, wenn der Kohlenstoff des Gußeisens an der rothglühenden Oberfläche des Zimmerofens in Berührung mit der erhitzten Luft verbrennt, er sich in Kohlenoxyd verwandelt, und daß das Gußeisen, welches 3 bis 4 Prozent Kohlenstoff enthält, in den Oefen nach mehrjährigem Gebrauche nur einen sehr geringen Theil desselben verliert. Kohlensäure geht allerdings in Kohlenoxyd über, wenn sie sich in Berührung mit rothglühendem Kohlenstoff befindet. Der Gehalt des Gußeisens an Kohlenstoff ist aber zu gering und, wie die Erfahrung gelehrt hat, stabil an das Eisen gebunden, so daß er auf die Kohlensäure in diesem Falle nicht reduzirend einwirkt. Dies gilt aber nicht von der zur Politur der Oefen benutzten Masse (Stove polish), die in der Regel kohlensaures Eisen mit thonerdehaltigen Bestandtheilen ist, und häufig Kohle in den einen oder andern Form enthält, so daß die Oefen nach dem jedesmaligen Poliren sehr wohl Kohlenoxydgas bilden können. Indessen ist die Menge desselben wohl niemals so groß, daß es, wo nicht jede Ventilation des Zimmers fehlt, von erheblichem Nachtheil für die Bewohner sein kann.

Jedenfalls ist in engen und dicht bewohnten Zimmern, sowie namentlich in Kranken- und Schlafzimmern, in der ersten Zeit, wenn ein frischpolirter Ofen geheizt wird, für ein reichliches Abziehen der verbrauchten wärmeren Luft durch theilweises Oeffnen des oberen Fensterflügels Sorge zu tragen. Eine gute Ventilation ist bei der Benutzung eiserner Oefen auch noch aus dem Grunde immer nothwendig, weil der organische Staub und die Ausdünstungen aller Art in bewohnten Räumen in Berührung mit den heißen, oft rothglühenden Ofenwänden oder in deren Nähe sich vollständig zersetzen, wodurch gasförmige, nicht selten gesundheitsschädliche Produkte entstehen.

Wer also für den kommenden Winter seinen Ofen in der oben angegebenen Art und Weise zu placiren versteht, der wird, wer bis jetzt noch nicht davon überzeugt war uns glaubt, daß eiserne Oefen eben so wenig der Gesundheit nachträglich sind, wie rauchende Kamine.

☞ Ob die so oft gepriesenen hölzernen Trottoirs sich wirklich für die Dauer als praktisch beweisen werden, lassen wir dahingestellt sein; daß Steinplatten besser, dauerhafter und haltbarer sind, bedarf keiner Bestätigung, zumal wenn wir z. B. College Straße, unterhalb Broad Straße, sehen, daß während auf der einen Seite neue Pohlen gelegt werden, die andere Seite, wo dieselben vielleicht 1—2 Jahr alt sind, schon in so baufälligem Zustande sind, daß man gezwungen ist, die Mitte der Straße als Fuhrweg zu benutzen.

☞ Leider hören wir von verschiedenen Seiten, daß der Aufschwung, welchen die Geschäfte in den letzten Tagen der vergangenen Woche genommen hatte, ein wirklich kurzer war. Geschäftsleute klagen nach wie vor und wir selbst fürchten, daß unsere Hoffnungen in Betreff eines zufriedenstellenden Wochenberichts getäuscht werden möchten.

Wir scheinen einmal hier in Nashville zu dieser unverbesserlichen Geschäfts-Crisis verdammt zu sein. Erst schien die Cholera Schuld zu sein, jetzt aber, da sie fort ist, geht's immer noch nicht besser und selbst alte erfahrene Kaufleute wissen sich diese monotone Geschäftsruhe nicht zu erklären.

☞ Nochmals machen wir unsere Leser auf falsche Greenback-Noten aufmerksam. Gestern wurde F. Wesley, der eine falsche 50 Dollar-Note wissentlich ausgab, in Ermangelung von 1000 Dollars Bürgschaft in die Jail geschickt, um in der nächsten Sitzung der Criminal Court prozessirt zu werden.

☞ Von einem Transport Kühe, der gestern Mittag von College Hill die Marktstraße entlang getrieben wurde, ward eine scheu und sprang in wilden Sätzen einen 6jährigen Knaben umrennend von der dortigen Straße in den an der Seite befindlichen Abgrund und brach sich beide Vorderbeine. Sie wurde auf einen Karren geladen, um wie wir hören sofort geschlachtet zu werden.

### Recorders-Court.

Wieder debütirten gestern Damen, der ersten und zweiten Liebhaber-Rolle angehörend, auf der Schaubühne des Polizeirichters. Den ersten Auftritt, in der ersten Scene lieferte Flora Reed; sie bezahlte $5 für verbotene Liebhaberei und verschwand.

Augusta Lamurer, die wie Maria Stuart eines unmoralischen Lebenswandels angeklagt wurde, bezahlte $14 und zog sich in den Hintergrund zurück.

Nellie Mack, die als bezähmte Widerspenstige erschien, gab 7 Dollars und trat ab.

Eliza Husman, als Jungfrau von Orleans, kämpfte mit und fiel fechtend in die Hände ihrer Feinde, die sie in den Kerker steckten. Durch $5 erlangte sie jedoch ihre Freiheit wieder.

Anny Payne, die als Regimentskoch er ohne Licenz Schnapps ausschenkte, lieferte $5 Sicherheit.

M. Davis, Martin Dairy, John Warmer und Abraham Price traten als Ruhestörer, Trunkenbolde und Landstreicher auf; alle bezahlten und verschwanden.

Abraham Price hatte seine Rolle als ordentlicher Mensch mißverstanden und spielte den Betrunkenen; er hinterlegte 5 Dollars.

George May erschien als Vagabund, sollte $54 bezahlen, hatte kein Geld und wurde in den Kerker geschleppt.

Ebenso wurde N. Halibontain in der Schlußscene, durch Gerichtsdiener und Polizisten, welche rechts durch die Seitencoulissen auftraten, auf die Anklage sich gesetzwidrig betragen zu haben, in's Gefängniß geschleppt. Nachdem das Geld vom Recorder zweimal überzählt war, fiel der Vorhang.

### Fluß-Bericht.

Das Dampfboot A. Baker kam gestern Morgen um 8 Uhr hier an. Die Ladung, welche es mitbrachte, ist kaum der Erwähnung werth.

Das Wasser steht auf 24 Zoll an den Shoals und ist seit gestern um ein Geringes gestiegen.

### Börsenbericht per Telegraph.

New York, 11. Okt.

Morgens zehn Uhr.

Gold öffnete mit 151¼, ging bis 10 U. Vormittags auf 152.

Baumwolle im Anfang still, schließt jedoch lebhaft. 39—40 Cents wurde für das Pfund bezahlt. 1,981 Ballen wurden heute verkauft. 15,000 Ballen empfangen.

Zwölf Uhr Mittags.

Gold 153.

| | |
|---|---|
| 5.20er registrirte | 103½ |
| Coupons | 113 1/8—116¼ |
| „ 2. und 3. Series | 105½ |
| „ Coupons | 110 1/8—110¾ |
| 10-40 | 99—99¾ |
| Coupons | 166¾ |
| 2. und 3. Series | 105¾—106¾ |
| 7.30 | 105 5/8—106 5/8 |
| 2. und 3. Series | 105 1/8—106¼ |

6 Uhr. Gold 151.

**Asiatische Cholera in China**
Beinahe jeder Fall wurde curirt durch den
**Pain-Killer.**
(Schmerzenstödter.)

Von den Rev. R. Telford, Missionär in China, der sich jetzt auf einer Besuchsreise in Pennsylvanien befindet:

Washington, Penn., Juni 25. 1866.
Herrn Perry, Davis und Sohn, Providence, R. I.
Mein Herr!
Während eines Aufenthaltes von 10 Jahren als Missionär in Siam und China, fand ich ihren Pfannen Schmerzenstödter als ausgezeichnetes Mittel für die fürchterliche Pest, die Cholera. Bei Anwendung der wirksamen fand ich es am nützlichsten, einen Theelöffel davon in einer Gill heißen Wasser mit Zucker versetzt, zu geben. Dann, nach 15 Minuten, gebe man einen Eßlöffel voll derselben Mischung jede Minute, bis Linderung eintritt. Bade den Magen mit warmen Pain Killer und reibe die Glieder damit. Von zehn Personen, die die Medizin bei Cholerafällen richtig anwandten, genasen Acht.
Ihr ergebener
R. Telford.

Bei einem Anfall von Diarrhöe, Abneigen oder Leibkrämpfen sollte der „Pain Killer" sofort angewandt werden. 6t4 1m

Hüte! In allen Apotheken zu haben.

**Wm. Cortes,**
42 North Collegestraße, unterhalb der Deutschen Methodistenkirche.

**Hortieultur**
Garten.
auf dem
Laitenberger'schen Grundstück,
an Summer-Straße jenseits Germantown.

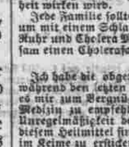
Dieser Garten ist, was Lage und Einrichtung anbetrifft, der schönste in der Umgegend Nashville's. — Er ist dem geehrten Publikum bestens zur Abhaltung von Picnics u. s. w. empfohlen. Alles ist angewandt, um Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

**J. Schönpflug.**

☞ Für gute Speisen und Getränke wird stets Sorge getragen.

Auch ist ein Schießstand im Garten. a12m

**Rümekorf's**
Sommer- Garten
nahe Fort Gillum,
ist hiermit Vereinen und Gesellschaften zur freundlichen Benutzung angelegentlichst empfohlen.
Für gute Getränke und Erfrischungen ist stets aufs Beste gesorgt. 17Sept. 3mt

**G. Plinke und D. Janssen**
empfehlen ihre
**Harmonia - Halle,**
und

**Sommer - Garten,**
No. 7 Süd Cherrystr.,
nahe dem Postamte,
dem geneigten Publikum zur freundlichen Benutzung. Die besten Erfrischungen und Getränke halten wir stets an Hand.
17sept 3M

**"Preß u. Times"**
(täglich und wöchentlich).

Dies ist das einzige loyale Blatt, mit Ausnahme der „Staatszeitung", welches in Nashville herausgegeben wird. Von allen hier erscheinenden Blättern hat es die größte Cirkulation und ist es das offizielle Organ des Staates. Es hat eine große Cirkulation im Norden, sowohl als auch im Süden und Geschäftsleute können kein besseres Anzeigen-Medium finden.

Das tägliche Blatt enthält die neuesten und vollständigsten telegraphischen Berichte von politischen und commerciellen und allgemeinen Neuigkeiten. Die Lokalneuigkeiten der Stadt und Umgebung werden ausführlich berichtet und in jeder Hinsicht nimmt dieses Blatt den ersten Rang unter den hiesigen Zeitungen ein.

Die Ereignisse des kommenden Jahres werden von Interesse sein. Ueberall ist das Land in Aufregung, und binnen Kurzem werden die wichtigsten Lebensfragen erörtert und entschieden werden. Wir wünschen daher, daß uns das loyale Volk in dem kommenden Wahlkampfe mit allen in ihren Kräften stehenden Mitteln unterstützen möge, und unsern Blatte in jedem kleinen Dorfe oder Flecken im Staate Verbreitung zu geben. In Zukunft, wie das in der Vergangenheit geschehen, wird das Blatt der ernstliche Vertheidiger der Ideen und Prinzipien unseres gegenwärtigen Congresses sein.

Unser Job-Room ist in jeder Hinsicht vollständig eingerichtet und wir können an Schnelligkeit und Nettigkeit nicht gehoten werden. Personen, welche Druckarbeiten ausgeführt haben wollen, können sich auf excellente Ausführung gegebener Aufträge zu den billigsten Preisen verlassen.

Man adressire
**Preß and Times Co.,**
No. 8 North Cherry Street,
Nashville . . . . . Tennessee.
27Sep

**Cholera Mixtur.**
Ein sicheres Mittel für
**Diarrhoe, Ruhr, Cholera Morbus.**

Ich habe die obige Medizin in meiner Praxis während der letzten acht Jahren gebraucht und halte sie für das wirksamste Heilmittel, welches jemals in Gebrauch gekommen ist für obenerwähnte Krankheiten. Ich würde ebenfalls diese Medizin für die gefürchtete der Krankheiten, für die Cholera, empfehlen, da ich aus Erfahrung weiß, daß sie sehr heilsam in dieser Krankheit wirken wird.

Jede Familie sollte einige Flaschen im Hause haben, um mit einem Anfange von Symptome von Diorrhöe, Ruhr und Cholera Morbus wieder dräcken und so wirksam einen Cholerafall vorwubeugen.

J. B. Mitchell, M. D.

Ich habe die obgenannte Medizin in meiner Praxis während den letzten acht Jahren gebraucht und gerecht mit gutem Vergnügen, sie als die beste allgemeine Medizin zu empfehlen, die mir in allen Fällen von Unregelmäßigkeit des Unterleibes bekannt ist. Mit diesem Heilmittel sind Sie sicher, die Choleraesymptome im Keime zu ersticken und die fürchterliche Krankheit abzuhalten.
M. F. Price, M. D.

Ich habe obengenannte Medizin sehr vielfältig in Unterleibskrankheiten angewandt und kann sie ernstlich dem Publikum empfehlen, als das beste Heilmittel in derartigen Krankheiten.
M. F. Price, M. D.

Die „Cholera-Mixtur", bereitet und verkauft bei J. B. Mitchell, M. D., ist ein sicheres und wirksames Heilmittel für Unterleibs Krankheiten. Ich glaube, daß wenn diese Mixtur in den ersten Stadien der Krankheit genommen würde, viele Menschenleben gerettet würden. Die Mixtur ist, was der Doktor dieselbe nennt: ein sicheres Mittel für Diarrhoe, Ruhr und Cholera Morbus."
C. B. Nichol, M. D.

Ich bestätige das obengesagte herzlich gern. Ich habe die Cholera-Mixtur, in einer großen Anzahl von Fällen mit Erfolg während den letzten zehn Tagen gebraucht und die glücklichsten Resultate erzielt. Keine Familie sollte ohne eine Flasche der Medizin im Hause sein.
Nashville, Sept. 1866. W. D. Derrick, M. D.

P. S. Genuine Vorschriften auf jeder Flasche. Preis 50 Cents.

Preparirt und verkauft durch Dr. J. B. Mitchell, Druggist und Pharmaceutist,
Süd-Cherrystr., zwischen Ajo u. Mulberry,
23f 1m Nashville, Tennessee.

**Groceries!**

**Louis Schünemann**
9½ **Market Straße** 9
Hält beständig an Hand eine große Auswahl aus gesuchter Waaren, wie
Käse: Schweizer Käse, Limburger, Kräuter-, Berliner Kräuter-, Pine Apple- und Sammetthaler Käse,
Austard bei der Gallone in Faß- und Glasern und Boxen, Holländische Häringe, Anchovis, Caviar, Capern, Oyster Lobsters, Schinken und Mett-Wurst, alle Sorten Saucen und eingemachte Früchte, Grüne, Tarino, Jujubes, Sago, Linsen, Erbsen, Bohnen, Hasselnüsse, Mandeln, Bracile Nuts, Rosinen, deutsche Zwetschen und Birnen, Wachholderbeeren, Camillenthee, sowie alle Gewürze.
Cognac, Bourbon Whiskey, Madeira, Port- und Claret-Wein.
Lepsche Schnupftabak, Weits German und Palm Seife; Stick, Puder und gelben Zucker, Java-, sowie den besten Rio Kaffee.
Eine Auswahl von Körben und Holzwaaren befindet sich an Hand.
Die Waaren sind anerkannt die besten im Markte. — Die Preise sind herunter gesetzt und der Zeit angemessen.
Louis Schünemann.
4m1 3mt

Silas J. Allen. J. V. Rexford.
**Allen u. Rexford.**
No. 3, Cedarstraße, zwei Thüren unterhalb des Public Square,
**Advokaten und Rechts-Anwälte,**
praktiziren in allen Staats-, Militär- und Vereinigten Staats-Gerichtshöfen. — Besondere Aufmerksamkeit erhalten Einkassirungen von Ansprüchen (Claims) an die Regierung. 2Dec3 6mt

**Jugend-Sünden.**
Ein Herr, der Jahrelang schon an nervösen Schwächen, frühzeitigen Verfall, sowie unter Folgen heimlicher Jugendsünden litt, will zum Besten der leidenden Menschheit an Alle, welche es überhaupt bedürfen, Recept und Anweisung, ein einfaches Heilmittel, welches ihn selbst curirte, frei übersenden. Kranke oder Leidende, welche bis jetzt ihre gemachte Erfahrung benutzen wollen, mögen sich mit der größten Vertrauen wenden an
John M. Cohen,
12j 3m wü Nr. 42 Cedarstr., New York City.

Henry Albes'
**Lagerbier-Salon,**
Nr. 33 Cedar-Straße.
Versammlungslokal u. Clubzimmer des
Nashville Schach-Clubs.
Die feinsten Weine und Liquöre sind stets an Hand. Ebenso kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
☞ Jeden Abend um 9 Uhr Lunch. ☜
15f 3m

Gottlieb Demmerich,
**Wein u. Bier**
Salon.
Cherry Straße,
im Colonaden-Gebäude.
Empfiehlt sich dem einheimischen und durchreisenden Publikum auf's Beste. Für gute Getränke aller Art ist stets gesorgt. 3un 6.3m

**Kossuth Haus**
No 16 und 18 Süd Markt Straße.
**Georg Waterman,**
Dieses Haus, im besten Zustande gehalten, mit allerbesten Betten und der feinsten sowie bequemsten Einrichtung ist dem Publikum angelegentlichst empfohlen. — Speisen sind ausgezeichnet zubereitet. — Im Barroom stets gute Getränke und feine Cigarren, a7ba

**Heinrich Kunkel's**
Boardinghaus und Saloon
No. 38, Church Straße,
nahe der Post Office,
Empfiehlt sich allen Reisenden, sowie dem deutschen Publikum insbesondere. Die größte Aufmerksamkeit wird der Reinlichkeit für Betten und Wäsche gewidmet. Für gute Kost und vorzügliche Getränke ist Sorge getragen und wird es dem Eigenthümer zur Ehre gereichen, seinen neu eröffneten Etablissement einen guten Ruf zu verschaffen. Heinrich Kunkel
a11 3mt

**John Ritter's**
Wein- und Bier-Salon,
Church-Straße,
wischen Cherry- und Summer-Str.
Nashville, Tenn. 17.Mär 6mt

**Jäger-Halle.**
Churchstraße, 4 Thüren oberhalb Cherry Straße
von
**G. Raith.**
Alle mögliche Delikatessen, Bier, Wein, Cigarren und Liquörs von der besten Qualität stets an Hand.
f6 4mo

Boarding-Haus
zum
**Jefferson Haus**
John Krech,
No. 22 Market-Straße
Empfiehlt Kostgängern und Reisenden sein auf's Beste eingerichtetes Haus hiermit ganz ergebenst.
17jun 3mt8

**Trinkt, trinkt,**
aber bleibt nüchtern!!!
Dies kann nur geschehen, wenn man das
**Mineralwasser**
und
**Sarsaparilla,**
gemacht von
McCORMACK, KEANE & CO.
trinkt.
Wir haben seit den letzten 7 Jahren unseren Freunden gezeigt, daß ein unser Geschäft durchaus verdienter Erfolg unsere Kunden sind mit uns, sehr zufrieden, und wir hoffen, daß dem Verdienste seine Krone wird. Unsere Kund n werden regelmäßig und gut bedient.
Wir halten stets an Hand:
Pittsburg u. Cincinnati
**Pale- und Amber-Ale.**
Orders für Mineral-Wasser, Ale und Porter in Flaschen, gleichfalls Ale in Fässern und Fäßchen werden sofort ausgeführt.
McCormack, Keane u. Co.,
P. O. Box 301. 30 Sud. St.
23ept 2mo Nashville.

**Albert Bornstein,**
Lehrer in der
Vocal- und Instrumental-
**Musik.**
Besorgt Musik für Bälle, Prozessionen, Concerte u. jede andere Gelegenheit.
Bestellungen werden in den Musik-Handlungen der Herren Benson, McClure und Luck angenommen
Office: Fenton u. Dorman's Musik Store an Church Straße im Masonic Building
Sept 17.6m

**Dr. Handrich & Burkholz**
No. 19 Cherry-Straße,
empfehlen ihr neueingerichtetes
Wein- und
**Bier-Haus,**
dem durstigen Publikum auf's Beste, mit der Versicherung, daß stets die verzüglichsten Getränke an Hand sind. Die besten Weine beim Schoppen sowie bei Flaschen. 17. Sept 3mt

**John D. James,**
(frühere Firma Payne, James u. Co.)
**Wholesale Grocer**
und
Commissions Händler,
No. 6 South Market Street,